

Predigt zum Christkönigssonntag 2016

Menschliche Existenz in der Entscheidung zu Jesus Christus: Du hast die Wahl!

Plastischer kann man menschliche Existenz nicht darstellen, als Lukas es in seinem Evangelium tut: Zwei Menschen angesichts des Todes. Zwischen ihnen Jesus von Nazareth. Zwei Menschen am Kreuz. In ihrer Mitte Jesus – ebenso am Kreuz. Auch ER angesichts des nahen Todes.

Die zwei Menschen – haben sie noch eine Wahl? Gleich wird doch alles vorbei sein: Alles aus! Das Leben verwirkt.

Lukas erzählt: Sie haben eine Wahl – eben deshalb, weil Jesus in ihrer Mitte hängt. Sie haben die Wahl, ihr Leben zu retten.

Ich möchte dieses Bild heute ganz existentiell auf uns deuten. Dann wenn auch wir „am Kreuz hängen“, wir angesichts der Ungereimtheiten unseres Lebens: dann wenn wir enttäuscht wurden von anderen oder von uns selbst; wenn Beziehungen in die Brüche gehen; wenn Untreue und Verrat uns ans Kreuz heften; unheilbare Krankheit, Schmerzen, Dahinsiechen nahe stehender Menschen; Sterben selbst von Kindern ... unsere Ohnmacht. Ja, auch Menschen mit der Schuld, die sie auf sich geladen haben. Vielleicht Schuld am Leben anderer Menschen.

Können wir dann noch glauben an einen gnädigen und barmherzigen Gott?

Lukas erzählt: Wir haben die Wahl – genauso wie die zwei Männer links und rechts von Jesus. Genauso wie die Menschen, die dem Schauspiel zusehen.

Unsere Wahl besteht zwischen zwei Möglichkeiten: An Gott zu verzweifeln. Oder sich Jesus Christus in die Arme zu werfen.

Das ist die unglaubliche Botschaft des Lebens und der Verkündigung Jesu Christi. Das ist das Angebot Gottes in Jesus Christus in seinem Kreuz und seiner Auferstehung: Du hast immer eine Wahl – bis zum letzten Atemzug.

Ich kenne keine andere Religion, die dies so verkündet.

Freilich, es ist auch eine Zumutung: Das geht uns Menschen nicht so leicht in

den Kopf: Ein scheinbar so ohnmächtiger Gott! Ein so leidender und mit-leidender Gott! „*Bist du nun der Messias? Dann beweise es! Hilf dir selbst und uns!*“

Ja, man kann wirklich an Gott zweifeln – und auch ver-zweifeln. Schauen wir also nicht verächtlich auf den Mann zur Linken Jesu. Er hat den Gekreuzigten gesehen, einen, dem es nicht besser ging als ihm selbst: Wie sollte er in ihm Gott erkennen?

Eher sollten wir uns über den anderen Menschen wundern. Irgendetwas muss ihn im Herzen getroffen haben. Irgendetwas muss ihn verändert haben. Schließlich war er genauso als Terrorist verurteilt wie der andere. „*Wir haben den Tod verdient. Aber der da ist unschuldig.*“ Und er wendet sich Jesus zu: „*Herr, denk an mich, wenn du in dein Königreich kommst!*“

Glücklich, wen Jesus ebenso im Herzen anrührt! Glücklich, wer es wagt, sich in aussichtsloser Situation Jesus in die Arme zu werfen: „*Herr, denk an mich!*“

„*Ich versichere dir: Noch heute wirst du mit mir im Paradies sein!*“ – Das ist die Antwort Jesu. Und Gottes Antwort ist die Auferweckung Jesu aus den Toten.

So wird uns heute am Christkönigsfest diese Botschaft verkündet: Jeden Tag hast du die Wahl, dein Leben auf diesen Jesus Christus zu setzen. In guten wie in bösen Tagen, in Gesundheit wie in Krankheit. Und nicht einmal der Tod kann dich scheiden von der Liebe Gottes, die ER in Jesus Christus dir schenkt!

Paulus hat es im Kolosserbrief so formuliert: „*Ihr habt wirklich allen Grund, Gott, dem Vater, von ganzem Herzen dafür zu danken, dass ihr einmal mit allen anderen Christen bei ihm sein dürft, in seinem Reich des Lichts.*“ (Kol 1¹²)

Welches Angebot Gottes!

Der Garant dafür ist Jesus Christus: „*In IHM wird der unsichtbare Gott für uns sichtbar.*“ (1¹⁵) In Jesus Christus wird sichtbar, wie Gott von Anfang an seine Schöpfung gedacht und bestimmt hat. In Jesus Christus ist Gott von Anfang bis zum Ende mitten im Kosmos, mitten in allem, was ist: im Zeichen des Kreuzes!

Denn in Christi Auferstehung wird sichtbar: *„ER ist der Ursprung allen Lebens, ... damit ER überall und in allem der Erste sei. Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in IHM wohnen.“* (1¹⁸⁻¹⁹) Und: *„Alles hat Frieden gefunden, als ER am Kreuz sein Blut für uns vergoss.“* (1^{20c})

Unfassbare Worte für einen, der am Kreuz gestorben ist. Doch Gott hat sich für IHN verbürgt. Gott hat IHN auferweckt. Deshalb hat ER Bedeutung für den ganzen Kosmos. Denn in IHM wohnt Gott „mit seiner ganzen Fülle“.

Darum verehren wir heute Jesus Christus als König des Lebens und der Liebe.

Man kann den Kopf schütteln darüber. Man kann sich an den Kopf greifen – weil das alles so unfassbar ist. Man kann sich davon abwenden und sagen: „Ich kann es nicht fassen.“

Aber Du kannst Dich auch in Jesu Arme werfen – und in Seinem Paradies aufwachen.

Du hast die Wahl – jeden Tag – bis zum letzten Atemzug! Amen.